

**Gottesdienst am Sonntag,**  
**16. Januar 2022**  
**in der Reformierten Kirche Oftringen**

## Was bringt's?

Liebi Gmeind

Öppe mal wirde nig gfragt: Was bringt das eigentlich, der Gloube? Was macht ses für ne Unterschid, ob ig nach Gott frage oder nid? Was luegt use, wenn ig ärnst nime, was Gott üs als Läbesverhalte vorschlaht?

Nun, ganz churz gseit cha me säge: Wenn ig Gott und sim Sohn Jesus Christus sini Botschaft ghöre und tue, de wirde nig grettet. Jesus heisst ja übersetzt: Gott rettet.

Jesus Christus isch also so öppis wie dä Rettigsschwümmer mit em Rettigsring. Und dä Rettigsring, wo ner mir entgäge wirft, isch der Gloube. Und nume wenn ig dä Ring oder dä Gloube packe, wirde nig grettet.

Was bringt also der Gloube? D'Antwort wird lute: Ig wirde grettet.

Vo was grettet? Vor em Ersufe grettet, würde me i der Sprach vo de Schwümmer und Nidschwümmer säge.

Nun schwümme mir ja hie inne jetzt nid i nem töife Meer. Mir sitze i nere Chile und lose nem Pfarrer zue, wo bitteschön nid zlang söll mache, wil süsch der Brate im Ofen uströchnet und nümme grettet cha wärde. Mir si hie, will mir churz wei wüsse, was dä Rettigsring, dä Gloube bringt.

Aber da faht ds'Problem scho ah. Denn was isch der Gloube eigentlich?

Nun isch dä scho immer mit de Gebot vo Gott verbunde worde. Ig cha Gott gloube, wenn ig uf ihn lose und das tue, wo ner mir seit. Unter anderem seit er mir sini 10 Gebot.

Aber warum söll ig grad disi 10 Gebot beachte? Da heisst z.B.:

**„Du sollst keine anderen Götter neben mir haben“** (Ex 20,3) Alles i üs sträubt sich: Wirklich nume ei Gott? Was isch de mit Buddha, was isch mit Allah, und was isch mit Vishnu und Shiva und Kali und Thor und Donar und Trump und Erdogan? Si mir doch modern, säge vili, und näme mir ou die ärnst, wo üsi Urväter in Helvetie abättet hei.

Denn: **„Sechs Tage sollst du arbeiten ... aber am siebenten Tag sollst du ruhen“** Jetzt, wo d'Schwizer Wirtschaft wägem Covid i Schwirigkeite steckt, muess me doch alles unternäh, dermit der Konsum akurblet wird. Drum

müesse mir doch d'Quarantäne ufhebe und d'Restaurant für alli uftue. Ds'Gäld muess fliesse. **„Du sollst deinen Vater und Mutter ehren.“** Mir het öpper gseit: Mit dene cha nig nümme rede. Die hei mi bschisse. Si hei ds'andere Gschwüsterti bevorzugt. Ig pflege mit dene kei Kontakt meh.

**„Du sollst nicht töten.“** D'UNO geit dervo us, dass i der Wält jedes Jahr zwüsche 45 – 50 Millione Chind abtribe wärde. Das entspricht ungefähr 7x die ganzi Schwizer Bevölkerung – jedes Jahr.

**„Du sollst nicht ehebrechen.“** Also immerhin. E chline Sitesprung. Was macht das scho us? Nume ei Partner, da isch me doch altmodisch.

**„Du sollst nicht stehlen.“** Über d'Abzockerei hei mir gnueg ghört / es isch es ständigs widerchehrendes Thema, wo nume no längwilet.

**„Du sollst nicht begehren deines nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines nächsten Weib, Knecht ...“** Und ig wet witerfahre: Haus, Auto, Prestige, Stellung ... Der Nid isch eis vo de Houptübel i üsere Gsellschaft. Wägem Nid gits Mobbing i de Firmene. Us Nid wärde Mönsche kaput gmacht oder chalt gstellt. Und der Nid zerfrisst die Person, wo nidisch isch.

Das si ersch sächs vo 10 Gebot gsi. No vor einige Jahr isch es klar gsi, dass öpper e gottlose Mönsch isch, wo disi 10 Gebot missachtet, also drum nid grettet isch.

Wär hüt forderet, dass si aber immer no beachtet sölle wärde, isch entweder e Spiesser, e Fundamentalist, en Extremist oder e Moralist. Da niemer e Spiesser wot si no ne Fundamentalist no ne Moralist, tüe sich ou einigi Chilene nümme starch mache für disi Gebot.

Trotzdäm oder darum stellt sich d'Frag, ja aber warum söll ig so exklusiv a Gott gloube und sini Gebot beachte? Was bringts, wenn ig mi ihm zuewände und ihn um sini Leitig bitte und de no sini Gebot befolge? Was macht der Unterschid? Der Unterschid isch, dass er mi vo mir sälber rettet und mir en Identität als Chind vo ihm git und mi mit sine Ouge leitet und mir si Geist schänkt. Er holt mi us em Wasser, wo nig per Alterigsprozäss drinne am Versufe bi, um eines

Tages a mim letzte Tag ganz i die dunkli, unbekannti Wäl under mir abz'sinke und z'verschwinde. Er rettet mi vor däm, macht mi zu nem Mitglid vo sim Rich und holt mi am Tag vo mim Abläbe dört ine zu sich.

Wenn er mi rettet, füllt er mi mit sim Geist, macht mi zu nem Mitglid vo sire Familie, git mir e neu Existänz.

Vor meh als 2000 Jahr ar Pfindste isch das mit de Jünger passiert. Voller Unsicherheit über ihri Zuekunft hei si sich zum Gebät versammelt. Das isch dennzumal no nüt fromms gsi. Frommi Traditione het me denn no nid kennt. Da derzue hets zersch e institutionalisierter Chile brucht, wo frommi Forme ihrne Mitglider i-boosteret. Disi Jünger da a der Pfindste hei eifach zu ihrem Gott gredt. Si hei ihm ihri Befürchtige usdrückt. Si hei sich gwalting bedroht gfuehlt. Si hei gspürt, dass si ohni ihn i däm brodelnde Läbeswasser um sich ume wärde vertrinke. Si hei ihrem Gott ihri Härze g'öffnet. Si hei ihn um Hilf und Leitig bittet. Und si hei ihm ou danket. Und de heisst:

**„Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.“** (Apg 2,2-4)

Der Geist isch über si ine cho und het ihne e neu Identität gäh. Si si Chind und Söhn und Töchter vo däm Gott worde, wo Himmel und Ärd gmacht het. Und denn si si use und hei ds'Evangelium vo ihrem Gott verchündiget. Vo däm Gott, wo zu üs cho isch, arm und schwach wie nes Chind, um üs z'erlöse vo üsne Ängst. Um üs z'rette vor em Nichts, z'befreie vo üsem gottferne Wäse, um üs z'heile vo üsere Habsucht und vo üsem Gältigsdrang und drum vo üsem Totsi, um üs zu läbige Söhn und Töchter vo ihm sälber z'mache. Läbig nid nume jetz sondern läbig über ds'Starbe use, dört, wo ds'eigentliche Läbe ersch richtig losgeit. Sofort si si i alli Wält use, um disi gwalting befreiendi Botschaft z'verchündige. Und das hei si i verscheidenste Sprache afah mache. Si si quasi multikulti worde.

Aber was het das ihne vorläufig bracht? Was het für si usegluegt? Was isch der Unterschied gsi zu dene, wo sich nid nach däm Gott grichtet hei? Die, wo sich zu Gott ghalte hei, hei das erläbt, wo der Schriber vom Hebräerbrief festhalte het:

**„Einige sind gemartert worden ... Andere haben Spott und Geißelung erlitten, dazu Fesseln und Gefängnis. Sie sind gesteinigt, zersägt, durchs Schwert getötet worden; sie sind umhergezogen in Schafpelzen und**

**Ziegenfellen; sie haben Mangel, Bedrängnis, Mißhandlung erduldet. Sie, deren die Welt nicht wert war, sind umhergeirrt in Wüsten, auf Bergen, in Höhlen und Erdlöchern. Diese alle haben durch den Glauben Gottes Zeugnis empfangen ...“** (Hebr 11,35ff)

Hüt sis Mönsche im Iran, wo vom Mullah-Regim agchlagt wärde, will si ihrne Mitmönsche vo Isa, vo Jesus Christus verzelle. Es cha ihne ds'Läbe choste. In Nordindien göh radikali Hindus uf christlichi Pfarrer los und bringe immer wider settigi um oder zünde Chilene ah, wil dört läbeshungrigi Mönsche zu Jesus g'fuehrt wärde. Üse Fründ Reji in Nordindien, dä het i der letzte Zit erläbt erläbt, wie mehreri befründeti Pfarrer und Missionare ermordet worde si.

Vo Gott grettet wärde und de no vom Heilige Geist begeistert z'wärde, isch nid harmlos. Wenn mir üs vo Gott löh lah beruehre und üs us däm, wo üs spätestens ber Beärdigung ds'Läbe roubt, löh lah rettet und a Land vom würlliche Läbe löh lah zieh, de predige mir villicht nid nume und tüe villicht ou nid nume Chranki heile oder sogar wie die erste Jünger Toti uferwecke. Es cha si, dass mir so ou totu Hünd wecke, bissigi und tollwütigi, wo scho jahrhundertlang ufpasset hei, dass nid ds'hälle, fröhliche und würlliche Läbe plötzlich ibricht.

Was bringt also dä Gloube a Gott, wenn Schwierigkeite provoziert wärde? Was nützt üs der Gloube, wenn unter Umständ d'Umgäbig uf dä Gloube negativ oder sogar böseartig reagiert?

Was es bringt, isch d'Nöchi vo Gott. Es isch sini Hand, wo sich über üs leit. Es isch sini Gägewart, wo d'Angst vertribt und Freud und Zueversicht i mi ineblast. Und sini Gägewart rettet mi vor em Tod. Si rettet mi nid öppe vor em Starbe, aber si rettet mir vor däm fischtere Tod, wo nach em Starbe uf mi wartet. Der Tod änedranne isch nid öppe es fridlichs Schlafe, so dass ig gar nütme würd gspüre oder realisiere wie i nem Zuestand vo nere Narkose. Der Tod nach em Starbe, der sogenannti zwöiti Tod isch d'Existänz i däm Bereich, wo Gott nid isch und nid igrift. Gott isch der Schöpfer und Ermöglicher vo Liecht, Schönheit, Wisheit und Liebi. Usserhalb vo ihm gits das alles nümme. Statt Liecht gits dört nume Dunkelheit, statt Schönheit nume Hässlichkeit, statt Wisheit nume absoluti Dummheit und statt Liebi nume der sadistische Hass. Aber vor däm cha ner üs rette. Er isch der einzige Gott, wo das cha tue. Was bringt also der Gloube?

I nem idea-Magazin isch einisch e Frou porträtiert worde, wo gottesfürchtig isch. Si isch immer Christin gsi und het nie ufghört ses z'blibe. Was het ihre das gnützt? Nach der Geburt vo ihrem zwöiti Chind het si immer meh ihres Ghör verlore.

Und disi Hörschwechi isch immer schlimmer worde. Und de het me hinder em Ohr e Tumor entdeckt. De het si ds'Ufgebot übercho, am 7. September am Zäni i der Uniklinik z'erschine. Da het si afah bätte und Gott um nes Zeiche bittet, ob si söll gah oder nid. Da überchunnt ihre Sohn Post. Är het sich um ne Studieplatz beworbe gha. Är söll am 7. September am Zäni i der Uni erschine. Für die Frou isch klar gsi, dass das Gottes fründliche Rede isch. Churz vor der Operation muess si sich der Chopf lah rasiere. Und de list si „zuefällig“ – wie mir säge – ganz zuefällig i der Bibel die Stell, wo seit: dass Gott alli mini Haar uf mim Houpt zellt het (Mt 10,30). Si het gseit: „*Ig ha dänkt, wenn Gott sogar uf d'Haar luegt, de isch ihm es Hirni sicher no wichtiger.*“ D'Angst isch wäg. D'Operation verlouft bestens. Aschliessend het si no ne Usbildig absolviert und leitet hüt e Beratigsstell für Hörgschädigti. Isch es e Zuefall, dass ihre Konfirmationsspruch lutet:

**„Fürchtet euch nicht, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.“?** (Neh 8,10)

Der Pfingstgeist het disi Frou tröstet und ermuetiget und fröhlich gmacht. Der Heiligi Geist het ihre gholfte. Ig danke, wil si Gott gfürchtet het. Wil si Ehrfurcht vor ihm het und drum ihm wot vertraue und gloube. Üsserlich ischs ihre destwäge nid besser gange. Aber dort im Loch unde, het Gott si beschützt und ihres Gmüet beschirmt. Wäm chunnt da nid der 23. Psalm z'Sinn, was heisst:

**„Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.“** (Ps 23,4f)

Dass ses de Gottlose hie uf dere Site vom Stärbe no guet cha gah, das het d'Bibel nie bestritte. Der Psalm 37 seit „**Ich sah einen Gottlosen, der pochte auf Gewalt und machte sich breit und grünte wie eine Zeder.**“ Und der Psalm 73 ergänzt: „**Siehe, das sind die Gottlosen; die sind glücklich in der Welt und werden reich.**“ Natürlich hei aber d'Psalmiste nid nume das gseh, sondern ou die über ds'Läbe use reichendi Uswürkig:

D'Sprüche vom Salomon vermerke: „**Der Gottlosen Weg ist wie das Dunkel; sie wissen nicht, wodurch sie zu Fall kommen werden.**“

(4,19) Si versufe einisch im Nichts.

Und schliesslich: „**Das Licht der Gerechten brennt fröhlich; aber die Leuchte der Gottlosen wird verlöschen.**“ (13,9)

Was bringt der Gloube? Villicht vorerst nume Schwirrigkeite. Aber derfür e risige Fride und Freud. Villicht Chopfschüttle über sovil Naivität,

aber d'Hand vo Gott, wo sich dihr i Rügge leit. Villicht d'Ablehnig vo dine Bekannte, aber derfür d'Annahm dür e Gott, wo Himmel und Ärde gmacht het. Es bringt, dass du villicht ärmere Mönsche Gäld verschänksch, aber Gott, däm alle Richtum ghört, wird di Vater.

Vilne Christe und Christinne geits hüt ganz schlächt. Im Irak si i de vergangene Jahr vili Bombeaschläg uf Chilene verüebt worde. Vili irakischi Christe hei der Irak verlah. Einige isch es grad no glunge a sicheri Orte innerhalb vom Land z'zieh, oder i d'Nachbarländer Jordanien, Türkei und i Libanon z'flüchte. Anderi Christe si dür en „Islamische Staat“ entsetzlich ermordet worde – dür Chopfschuss, Enthouptig oder Chrüzigung. Einigi si i Brünne ertränkt, anderi si i Särg zwängt und disi de azündet worde. Si si fasch niene willkomme. Der Louis Raphaël Sako us Bagdad, ds'Oberhaupt vo der Chaldäisch-Katholische Chile im Nahe Oste stimmts sehr nachdänklisch, dass usgrächnet i vilne Länder vo Europa d'Christe gägenüber de Muslime nid bevorzugt wärde. Si si us ihrer Heimat gflüchtet, i dere si als Bürger zwöiter Klass gälte. Nun hei si ghofft, im ehemalige christliche Europa es bessers Los chönne z'ha. Är seit: „*Die Christen wurden von Muslimen vertrieben und müssen nun die bittere Erfahrung machen, dass selbst die Kirche peinlich auf politische Korrektheit bedacht ist, die bei den Muslimen nun wirklich keinen Stellenwert hat.*“ Und är fragt üs in Europa: „*Hat sich der abendländische Kontinent schon gänzlich vom Christentum verabschiedet? Haben wir nicht mehr den Mut, zu unseren christlichen Wurzeln zu stehen – etwa aus vorauseilendem Gehorsam in Verbindung mit Angst vor Racheakten? Das ist eine besorgniserregende Schwäche und wird von Muslimen auch als solche gedeutet.*“

Für disi Christe chas ses also si, dass si sogar Folter und Tod riskiere - aber derfür ärnte si de einisch e geistliche Lib, wo kei Mönschemacht meh wird chönne zerstöre.

Es mag si, dass der Gloube der Ruef lädiert. Aber derfür wärde die, wo Gott gloube und sini Gebot halte, zu Söhn oder Töchter vom Allerhöchste. Das isch es, was ses bringt.

Gott rettet üs us em Nichts.

Mir hei i de letzte Jahrzähnt vili religiösi Zöpf über Bord gheit. Und es isch sicher guet, dass einiges vom alte Mief us üsne Chilene use gheit worde isch. Aber ou d'Gottesfurcht isch üs in Europa abhande cho.

Und parallel derzue - üs fählt der Geist. Die in Europa fählendi Gottesfurcht bedüetet zuenähmend fählende Schnuf. Aber Gott wot, dass mir chöi schnufe. Mir sölle nid nume ds'AHV-Alter überläbe und aschliessnd e rustikali Urne vo

inne aluege. Mir sölle jetz und drüberus läbe.  
Jesus heit gseit: „**Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen.**“  
(Joh 10,10) ... volle Genüge - voll Dampf läbe!

Agfange hets ar Pflingste, wo der Geist vo Gott uf d'Mönsche cho isch. Geist bedüet in hebräisch Wind, Huch, Sturm. Schwizerdütsch: Luft! Luft zum Schnufe. Nid nume Luft zum Covid-Überläbe und nume zum Funktionere, sondern zum Läbe, Läbe, wo heftig und ewig duuret, denn dises Läbe hie und jetz hört einisch wider uf. Mir bruchi das andere, ewige Läbe, das wo us nume Gott cha gäh. Und är wots dene gäh, wo sich vo ihm wei lah rette. Denn är liebt disi Wält und stirbt für si. Bildlich villicht e so, dass är i ds'Wasser stigt mit em Rettigsring und dä dene git, wo dä wei. Und de a Land schänkt er ihne d'Sohnschaft und d'Tochterschaft. Er füllt si mit sim Geist, dermit si uf sini Art aföh danke und uf sini Art disi Wält aföh gseh, dermit si sich ou aföh isetze für disi Wält und anderi Mönsche i ds'Läbe hole. Er git ne e Sicht für sis Rich uf der ganze Ärde. Er git ne es Härz, wo äbefalls wie är afah, disi Wält z'liebe statt z'verurteile. Das alles bewürkt er i dene sine Mönsche, indäm är si äbe mit sim Geist usrüet.

Und drum hets Pflingste gäh. D'Usgießig vo däm Heilige Geist. Agfange het das alles, wo Mönsche zu Gott hei afah rüefe. Wo, si ihn um Hilf bittet hei und sini Gebot ärnst gno hei. Er het si grettet. Aber är het ihne die aschliessende Schwirigkeit nid öppe gnoh und si dervo befreit. Aber si Geist isch über si cho, sis ewige Läbe het si ighüllt. Er isch für si wie nes Pfand worde, so dass der Paulus später gschribet het: „**Der Gott aber, der uns und euch Festigkeit gibt auf Christus hin und uns gesalbt hat, er ist es auch, der uns sein Siegel aufgedrückt und uns den Geist als ersten Anteil in unsere Herzen gegeben hat.**“  
(2 Kor 1,22)

Mit sim Geist isch us Gottes Nöchi sicher. Und die Gottesnöchi hebt sich nid uf, ou nid nach em Stürbe hört die uf. Sondern änedranne fahts de ersch so richtig ah. Das isch es, wo ses bringt.

Das alles nun nid öppe, wil mir besser si als die andere. Sondern wil us Gott si Rettigsring zuegschosse het und de üsi Unheiligkeit wäggno het, wenn mir si ihm bekennt hei.

Das alles widerum nid öppe, wil mir weniger Fähler hei als die andere, aber wil us Gott a d'Hand nimmt und us sini Heiligkeit schänkt, wenn mir um die bitte. Das git Luft, Luft zum Schnufe, Heilige Geist, wo um üses Härz stricht. Und es bringt ewigs Läbe. Das bringt.

Natürlich, alles het Folge. Er wot, dass mir realisere, dass ses no anderi Mönsche um us git,

wo ums Überläbe kämpfe. Er erinnere us, dass es um die ganzi Wält geit, nid nume um nes privats Ticket to Heaven, es Billet für e Himmel. Wärs nume das, de wäre üsi Gottesdienste hie nume ne frommi Insider-Bestätigungsaktion, i dere mir us gägesitig uf d'Schultere chlopfe mit der erliechternde Erkenntnis, dass mir grettet si und irgendeinisch i Himmel chöme, wäg vo dere böse Wält.

Aber e so isch es äbe grad nid, sondern üsi Zämekünft sölle us trainiere, wie mir der Rettigsring für anderi isetze. Und mir sölle hie d'Liebi zu de Mönsche und zu dere Wält übercho. Mir sölle wüsse, dass Gott erwartet, dass mir üses Läbe und üsi Finanze und üsi Zit isetze, dermit disi Wält Gottes Heil erfahre cha und sini Fründlichkeit und Liebi.

Und mir sölle wüsse, dass är d'Wält nid verurteilt, das macht wenn schon der Tüfel und sini Hälfer und alli die, wo nach em Tüfel sini Gebot handle und läbe. Das bruche mir dene nid nache z'mache. Mir sölle disi Wält und die da drinne läbende Mönsche nid verurteile sondern sägne. Es isch si Geist, wo us das bibringt, si Geist, wo Wind und Luft isch.

Die natürligi Luft, wo mir hie mit usne natürliche Lunge schnufe, geit us ja sowieso einisch mit Sicherheit wider us. Einigi, wo LangzitCovid hei, gspüre ds bereits. Aber der Heilige Geist isch dä, wo us de einisch übere nimmt, dort übere i sis Rich, dort, wo der Hass und der Tod nid wird änecho. Dort wo ds'Läbe ersch so richtig afah. Dort wo me Schnuf het und wo Liecht, Schönheit, Wisheit und Liebi ersch richtig zur Entfaltung chunnt.

Der Heilige Geist söll us drum ermuetige und tröste und starch und wild mache. Mir si i der Regel vil z'brav. Är söll us der Muet gäh, für ds'Läbe uf däm Planet z'kämpfe und für d'Liebi und für d'Barmhärzigkeit. Er söll us Ouge gäh für sis wältwite Rich. Das si de die konkrete Uswürkige vom Geist vo Gott i usne Läbe. Aber i däm Bemüehde wärde mir mit Widerstand müesse rächne.

Was bringsts? Das bringts! Gottes Säge bringts und ewigs Läbe, das, wo der Paulus so beschribet het: "**Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, hat Gott denen bereitet, die ihn lieben.**" (1. Kor 2,9).

Ah ja, no öppis: d'Susanne Breitenstein isch uf nem Barhocker g'sässe. Ig danke, das isch no ne prophetischi Zuegab. Ig freue mi scho jetz uf die himmlischi Bar, wo de dä Tropfe usgeschänkt wird, wo all die Erinnerung vo däm Truurige hie uf Ärde wird für ewig us üsem Bewusstsi wägspüle. Prost!

Amen